



Die Gefertigten geben hiermit die schmerzliche Nachricht, von dem sie tiefbetrübenden Hinscheiden, des Herrn

OTTO M. RAYNOSCHEK,

Betriebs-Director der mähr.-schles. Centralbahn, Ritter des Ordens der wendischen Krone, Vice-Präsident des Club der österr. Eisenbahnbeamten etc. etc.

welcher am 11. Februar 1879, um 7 Uhr Morgens, im 38. Lebensjahre, plötzlich an Herzschlag verschieden ist.

Das feierliche Leichenbegängniss findet Donnerstag den 13. Februar, um 3 Uhr Nachmittags vom Trauerhause: II., Asperngasse 3 statt, von wo der Leichnam in die Pfarrkirche zu St. Johann von Nepomuk, II., Praterstrasse, daselbst eingesegnet und sodann pr. Staatsbahn nach Ungar. Weisskirchen überführt, und dort nach nochmaliger feierlicher Einsegnung in der Familiengruft zur ewigen Ruhe bestattet wird.

Die heilige Seelenmesse wird am Freitag den 14. Februar 1879, Vormittags um 9 Uhr in obgenannter Pfarrkirche gelesen.

WIEN, am 12. Februar 1879.

Ernestine Raynoschek, geb. Lengsfeld,
als Gattin.
Dr. Jur. Carl Raynoschek,
Advocat in Brünn.
Antonie Raynoschek, geb. Urbanek,
als Eltern.
Dr. Johann Lengsfeld,
Stadtphysikus in Pension in Ungar.
Weisskirchen,
als Schwiegervater.

Eugen Raynoschek,
k. k. Bezirks-Commissär,
Carl Raynoschek,
Oeconomia-Beamter,
als Brüder.
Antonie Schwarz, geb. Raynoschek,
Auguste Raynoschek,
als Schwestern.

Josef Kraumann,
k. k. Oberstlieutenant im 41. Infant.-Reg.
Carl Schwarz,
Beamter der Creditanstalt,
Johann Lengsfeld,
Johann Tuma,
k. k. Regimentsarzt
als Schwäger.
Bertha Raynoschek, geb. Weiss,
Caroline Tuma, geb. Lengsfeld,
als Schwägerinnen.